

Hohenstein-Ernstthal

Amtsblatt

Anzeiger



Das Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Hohenstein-Ernstthal mit Gattengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Rilsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Fallen, Reichenbach, Langenschürsdorf, Callenberg, Grumbach, Tirschnitz, Ruchschappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Grünau, Mittelbach, Ullspurg, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruchdorf.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierteljährlich 9.75 Mk., monatlich 3.25 Mk. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierteljährlich 9.75 Mk., monatlich 3.25 Mk., frei ins Haus vierteljährlich 10.65 Mk., monatlich 3.65 Mk. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31. Briefe und Telegramme an das Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

Kernsprecher Nr. 11.
Bankkonto: Chemnitzer Bankverein, Chemnitz.
Postcheck-Konto: Leipzig 28464.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obengenannten Orten für die sechsgepaltenen Korpuszeilen 60 Pfg., auswärts 70 Pfg., im Reklamefeld 1.50 Pfg. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßige Nachlässe. Anzeigenaufgabe durch Kernsprecher schließt jedes Besondere ab. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unter Wegfall der bei sofortiger Bezahlung bewilligten Abzüge in Rechnung.

Nr. 116

Freitag, 21. Mai 1920

70. Jahrg.

Nationalversammlung.

Berlin, 20. Mai.
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. und macht Mitteilung vom Eingang mehrerer Gesetzesvorlagen.

Abg. Röhl (Soz.) begründet eine Interpellation aller Fraktionen, mit Ausnahme der Unabhängigen, betreffend die Verwendung farbiger Truppen in den besetzten Gebieten. Für Frauen und Mädchen, Männer und Knaben seien diese Wunden eine schauerliche Gefahr. Nur der kleinste Teil der Schutzkräfte werde bekannt. In der ganzen Welt wachse die Entrüstung. (Beifall.)

Reichsminister Dr. Brücker: Bis gestern abend waren keine Nachrichten eingelaufen von irgend einer Zurückziehung der farbigen französischen Truppen (Sört, hört!) Wir wollen nicht in eine Rassenhege eintreten. Wir denken an die Schwarzen in unseren Kolonien, die zusammen mit uns gekämpft haben. Aber die Verpflanzung von 50 000 Farbigen in das Herz Europas ist ein Verbrechen. Die Proteste Amerikas, Englands, Schwedens und Norwegens haben auf die Franzosen ebenso wenig Eindruck gemacht wie unsere Proteste. Von einer ökonomischen Solidarität Europas kann nicht gesprochen werden, solange man die politische Solidarität mit Füßen tritt. Wir wollen uns an den Völkerverbund wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsetzt. Den Brüdern im Westen wollen wir sagen, daß wir mit ihnen leiden und auf ihre Rettung hoffen. (Beifall.)

Abg. Frau Ziehl (Unabh.): Alle brutalen Anstöße entstammen nur dem Militarismus, der überhaupt beseitigt werden muß. Wenn Deutschland die Bedingungen des Friedensvertrages über die Stärke seines Militärs erfüllen würde, dann würde es ein geeignetes Ohr bei der Entente für die Verminderung der Besatzungstruppen finden. Die Interpellanten haben kein Wort gegen die unbilligen Forderungen, welche gegen deutsche Frauen durch deutsche Soldaten begangen sind; auch in Rußland, Belgien usw. haben deutsche Soldaten solche Gräueltaten begangen. (Stürmische Unterbrechungen, große Entrüstung. — Rufe: Wuh! Wuh!) Mit diesen Jururen heißen Sie die Freiwildler der deutschen Soldaten an. (Erneuter Lärm, stürmische Schlußrufe. Die Rechte, das Zentrum, die Demokraten und ein Teil der Sozialdemokraten verlassen den Saal.) Es ist nur ein Kampfstamp gegen die Schwarzen, den wir nicht mitmachen.

Abg. Frau Mendel (Deutsche Sp.): Für die Vergewaltigung seiner Kinder kann niemand einen Funken Liebe empfinden. Vielleicht nützt es noch, sich an den Papst zu wenden.

Es folgt die Interpellation des Abgeordneten Schulz-Bromberg (Deutschnational) und Genossen, betreffend die

Feyer des 1. Mai

und die Erteilung von Urlaub an Arbeiter und Beamte in den Staatsbetrieben am 1. Mai.

Reichsminister Schlichte erklärt, die Interpellation innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet zu wollen.

Abg. Schulz (Deutschnational): Darin hat die Regierung ein schlechtes Gewissen und will sich von der Beantwortung drücken. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, für die Aufrechterhaltung der Arbeit am 1. Mai zu sorgen. (Lärm bei den Sozialdemokraten)

Präsident Fehrenbach: Diese Ausführungen sind geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig.

Abg. Dr. Leppelmann (Deutsche Sp.) stimmt dem Antrag Schulz zu.

Abg. Senke (Unabh.) begründet einen gestern eingebrachten Antrag Meyer, betreffend sofortige

Aufhebung des Ausnahmezustandes

in allen Teilen des Reiches
Abg. Böbe (Soz.) wird mit einem großen Teil seiner Partei für den Antrag stimmen.

Reichsminister Koch: Es ist nicht angängig, den Ausnahmezustand überall aufzuheben, da die Wahl gesichert werden muß, doch soll geprüft werden, wie weit eine Milderung möglich ist.

Abg. Gilling (Ztr.) ist gegen den Antrag.
Abg. Schulz-Bromberg (Dem.) stimmt dem Minister bei.

Der Antrag wird mit den Stimmen der starkbesetzten sozialdemokratischen Fraktion angenommen.
In der Nachmittagsitzung werden verschiedene Vorlagen angenommen.

Vor Spa.

Die „Summit“ erfährt, daß die Herabsetzung der Entschädigungszahlungen Deutschlands von Lloyd George und Mitti zu bestimmten Forderungen von Mitterand gestaltet worden sind. Wenn die Deutschen in Spa Energie und Ausdauer zeigten, sei mit einer wenigstens finanziellen Revision des Vertrages von Versailles zu rechnen.
„Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Asquiths kritische Bemerkungen im Unterhause über die internationale Politik der Alliierten sind vielleicht nicht ohne Einfluß auf die Haltung geblieben, welche Lloyd George in Sythe angenommen hat. Tatsächlich ist dort bereits eine Abänderung des Versailler Vertrages beschlossen worden, soweit er sich auf die Deutschland auferlegende Schadenergütung bezieht. Die Festsetzung einer bestimmten Summe bedeutet einen fröhlichen Schritt vorwärts auf dem Wege.

Nach dem „Deure“ erklärte Mitterand den Pressevertretern gestern, er werde vielleicht dann in der Kammer Erklärungen über die Verhandlungen von Sythe abgeben, wenn Bonar Law im Unterhause darüber spreche. Die Verhandlungen seien zu gerüstet, als daß es Flug wäre, von ihnen in der Öffentlichkeit zu sprechen.
„Echo de Paris“ hat an befugter Stelle angefragt, ob die Ziffer von 100 Milliarden in Gold, deren Bezahlung Deutschland angeboten wird, richtig sei und ob die Alliierten sich damit begnügen würden. Es wurde dem Blatte geantwortet: Davon kann keine Rede sein, wir verlangen mehr.

Chamberlain erklärte im englischen Oberhause, daß auf der Konferenz in Sythe keine endgültige Regelung bezüglich der Bezahlung der französischen Schuld getroffen werden sei. Es sei aber anerkannt worden, daß es wünschenswert ist, eine Lösung für die aus diesen und ähnlichen Schulden des einen an den anderen Alliierten sich ergebenden Probleme zu finden. Gleichzeitig müsse der Gesamtbetrag der deutschen Wiedergutmachung und die Zahlungsmethode festgesetzt werden. Chamberlain fügte hinzu, es sei keine Rede davon, daß einer der Alliierten bezüglich der Beträge, die für die Wiedergutmachung zur Verfügung stehen würden, ein Vorrangrecht erhalte.

Eine Niederlage des Innenministers Koch.

Wie aus dem heutigen Sitzungsbericht der Nationalversammlung hervorgeht, ist es am Donnerstag zu einer kleinen Ministerkonferenz gekommen. Als Ersatz für den verstorbenen Unabhängigen Wurm ist sein Parteigenosse Rosenfeld in das Haus eingetreten. Am Donnerstag hat er einen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes eingebracht. Der Minister des Innern Koch wandte sich mit Unterstützung der bürgerlichen Parteien dagegen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag aber durch die Zufallsmehrheit der beiden sozialdemokratischen Parteien angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion hat also ihren Koalitionspartner desavouiert, der dann auch, den parlamentarischen Brauch entsprechend, dem Kabinett sofort die Vertrauensfrage stellte. Wie sich die Regierung aus dieser Klemme herausziehen wird, ist noch nicht ersichtlich. Die Nationalversammlung wird am Freitag vormittag noch einmal zusammenkommen, um den Versuch zu machen, ob sie die Beschlussfähigkeit zur namentlichen Abstimmung noch einmal aufbringt. Und bis dahin wird sich vielleicht irgendein Ausweg finden lassen, der Herrn Koch aus seiner schwierigen Lage befreit.

Die Einberufung des neuen Reichstags.

In Anbetracht der am 21. Juni zusammen tretenden Konferenz in Spa beabsichtigt die Reichsregierung, wie verlautet, den Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 16. Juni, einzuberufen. Man hält das Zusammenkommen des Reichstages vor

der Spaer Konferenz um so notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen auch eine veränderte Regierungscoalition ergeben können.

Ein 50 Milliarden-Defizit.

In einer Zentrumsversammlung in Köln sprach der Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Er schätzte den Fehlbetrag des kommenden Haushalts auf etwa 50 Milliarden, die schwebende Reichsschuld auf 200 Milliarden. Monatlich beträgt der Fehlbetrag also 4 Milliarden. Zu seiner Deckung sind, so betonte Dr. Wirth, mehr Mittel nötig, als uns der teuerste Kriegesmonat gefostet hat. In den letzten drei Monaten seien allein für 60 Milliarden Mark Noten ausgegeben worden.

Die Stilllegung der Hamburger Werften.

Die Aussperrung auf den Werften in Hamburg ist vollständig. Zurzeit schweben Verhandlungen unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Weigert vom Reichsarbeitsministerium, die wahrscheinlich zu einer Einigung und zur Wiederaufnahme der Arbeit führen werden, wenn alle Ründigungen zurückgenommen und von einer Wahrgelung der Streikenden abgesehen wird.

Annullierungen von Auslandsaufträgen.

Der westfälischen Eisenindustrie ist infolge der rückgängigen Bewegung der ausländischen Zahlungsmittel zahlreiche Exportaufträge im Laufe dieser Woche annulliert worden, so daß weitere umfangreiche Betriebs Einschränkungen unvermeidlich sind.
Seit einigen Tagen werden in Düsseldorf Hülsenfrüchte in Mengen zum Preise von 2 Mark das Pfund angeboten. Auch andere Lebensmittel, sowie Leder werden erheblich billiger als bisher offeriert.

Selbsthilfe gegen die Fernspreckgebühren.

Eine Versammlung der Fernspreck-Teilnehmer in Bad Harzburg hat beschlossen, sofort die Ründigung der Fernspreckaufträge in die Wege zu leiten, ferner ab 1. Juli die Befreiung der Gesänge für das Fernsprecknetz, die auf den Häusern angebracht sind, zu veranlassen.

Der Zusammenbruch des französischen Streiks.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Paris: In hiesigen Kreisen glaubt man, daß die Entwicklung, die der Ausstand genommen hat, zu einem Rücktritt der Leitung der Gewerkschaften, also auch zu einem Rücktritt von Jouhaux, führen müsse. Jouhaux gab in der Sitzung des Nationalkomitees der Gewerkschaften einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Auslandsbewegung und führte den Mißerfolg zurück auf das mangelnde Verständnis der breiten Massen über den Wert der Sozialisierung.

Polnische Niederlage an der Düna.

Nach einer amtlichen Meldung aus Warschau haben die Bolschewiken ihre Truppen in der Umgebung von Riew zusammengezogen. Südlich der Düna haben die polnischen Truppen sich nach langen Kämpfen unter dem Druck des feindlichen Heeres auf eine neue Verteidigungslinie zurückgezogen.

„Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Bolschewikerkonferenz hat die militärische Unterstützung der neuen Offensiv Polens und Rumaniens gegen Rußland nach sechsständiger Beratung und nach Anhörung des Marshalls Koch einstimmig beschlossen.

Sächsische politische Mitteilungen.

800 Millionen neue ungedeckte Ausgaben

Wie wir erfahren, wurde im Haushaltsauschuß der Sächsischen Volkskammer von der Regierung mitgeteilt, daß der Mehraufwand für die pammhäftigen Beamten, für die Lehrer, die Diätarier, die Pensionäre und deren Hinterbliebenen infolge der Besoldungsreform und der damit zusammenhängenden Aufbesserung der Ruhegehälter etwa 600 bis 800 Millionen Mark betragen werde. Wie man in Sachsen diese Ausgaben dauernd decken könne, sei eine offene Frage. Jedenfalls wird der ganze neue Etat, der eben

erst der Kammer vorgelegt worden ist, durch die Besoldungsreform vollständig illusorisch. Die Gemeinden sind zum guten Teil gar nicht mehr in der Lage, auch nur noch die laufenden Ausgaben aufzubringen. Der Staat muß ihnen fortgesetzt durch Wechsel helfen. Um das Wort „Staatsbankrott“ geht die Regierung sorgfältig herum, aber es wird nun endlich einmal Zeit, darüber nachzudenken, ob und wie der finanzielle Zusammenbruch des Reiches und der Länder noch aufgehalten werden kann. Jeder ernste Sachmann zuckt die Achseln. Mit Vogelstrauchpolitik kann man hier nicht helfen.

Trockene Finanzlage der Gemeinden.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, beschloß der Gemeinderat von Schmiedeberg, das sächsische Finanzministerium zu bitten, der Gemeinde die veranmachten Staatssteuern zu überlassen, da sie seit April 70 000 Mark ausgegeben habe, ohne daß Geld vorhanden sei. Die Gemeinde Dösch weiß nach einer Mitteilung ihres Bürgermeisters in der letzten Kreisaußschußsitzung nicht, wie sie die Löhne und Gehälter der städtischen Arbeiter und Beamten am nächsten Ersten bezahlen soll. Er teute auch mit, es scheine jetzt bei Privatbankrott Brauch zu werden, an Gemeinden Anleihen nur noch unter der Bedingung zu geben, daß sie Grundstücke verpfänden und Hypotheken eintragen lassen.

Die Richtlinien der Regierung für den freiwilligen Ortschutz.

Dem Verlangen der Entente nachkommend, hat die Regierung die Auflösung der Einwohnerwehren bis zum 30. Juni 1920 verfügt, gleichzeitig aber, angeichts der noch immer bestehenden Gefährdung der staatlichen und persönlichen Sicherheit und der unzureichenden staatlichen Wachtmittel eine freiwillige Organisation der auf dem Boden verfassungsmäßiger Ordnung stehenden Bevölkerung zum Schutze von Leben und Eigentum genehmigt. Diese Organisation erhält die Bezeichnung „Ortschutz“. Die vom Ministerium des Innern für diese Organisation herausgegebenen Richtlinien sind in der Hauptsache folgende:

1. Anstelle der Einwohnerwehren kann in Ergänzung und Unterstützung der Ortspolizei in allen Gemeinden eine Organisation freiwilliger zum Schutze von Leben und Eigentum gebildet werden, der in landwirtschaftlichen Gemeinden besonders der Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ihrer Erfassung obliegt.
2. Diese Organisation „Ortschutz“ genannt, ist eine auf Selbstverwaltung aufgebaute Einrichtung der Gemeinden. Die Regierung übt durch ihre Verwaltungsbehörden lediglich ein Aufsichtrecht aus.
3. Die Mitgliedschaft kann jeder unbescholtene Ortsbewohner erwerben, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, körperlich rüstig ist und auf dem Boden der verfassungsmäßigen Ordnung steht.
4. Der Ortschutz ist nur nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs auf Beschluß der Gemeindeverwaltung zu bilden. Dieser Beschluß bedarf der Genehmigung durch die Kreishauptmannschaft. Beschwerdestanz ist das Ministerium des Innern.
5. In jeder Gemeinde, die einen Ortschutz bildet, ist ein Vertrauensauschuß aus allen Bevölkerungsteilen zu bilden, der ehrenamtlich tätig ist und bei Lösung aller organisatorischen Fragen den gewählten Führer des Ortschutzes berät.
6. Der Ortschutz ist ein freiwilliges Sicherheitsorgan der Gemeindebehörden, die seine Verwendung mit Zustimmung der Amtshauptmannschaft regelt.
7. Die Mitgliederzahl bleibt im Rahmen des tatsächlichen Bedarfs uneingeschränkt. Der Dienst im Ortschutz ist unentgeltlich, jedoch werden entgangener Arbeitsverdienst und besondere Aufwendungen durch die Gemeinde entschädigt. Alle mit den Organisationen verbundenen Kosten müssen bis auf weiteres von den Gemeinden getragen werden.
8. Die Frage der Bewaffung nach Art, Grad und Zulässigkeit kann zurzeit noch nicht endgültig entschieden werden; sie muß aber auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden. Zuständig für die Genehmigung der Bewaffung sind die Kreishauptmannschaften.
9. Bis 30. Juni muß die Umbildung der bisher bestehenden Wehren nach den vorstehenden Richtlinien durchgeführt werden.

— Jöhann, 20. Mai. Ein freier Schauspieler ist in Manufaktur- und Modewarenhaus Sattler verhaftet worden. Durch Einschlagen einer großen Spiegelfeile, deren Wert auf mindestens 15 000 Mark zu veranschlagen ist, gelangte der Spiegler zu den Anklagen. Er nahm ein Säcklein Kleiderstoff von 50 Meter Länge und ergreift nicht unerkannt die Flucht.

— Oederan, 20. Mai. Die Gründung eines Ortskrankenkassenvereins wurde in der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums beschlossen.

— Borsdorf, 20. Mai. In der Schönbühnen-Oper wurde in der letzten Vorstellung fünf Kisten mit Wert von 10 000 Mark gestohlen. Der Schweizer Sch. und der Arbeiter G. wurden als Diebe ermittelt, welche das gestohlene Gut nach Chemnitz zur Schwärze des Sch. gebracht hatten.

— Hausa, 20. Mai. Bei einem Spaziergang durch den Sicker-Gärtchen einen Resolutor bei sich. Die Waffe entlief sich und der Schuß drang dem Unvorsichtigen in den Unterleib. Die Verletzung war so schwer, daß der Tod bald eintrat.

— Plauen, 20. Mai. Die Verhandlungen gegen die Mitglieder der Hülfskassen sind in Dresden halt, wo auch die Mitglieder der festgenommenen Hülfskassen eingeliefert worden ist. Für die Voruntersuchung der in Frage kommenden Strafsachen ist eine besondere Staatsanwaltschaftliche Abteilung gebildet worden, zu der auch der mit der Ermittlung in Sachen „Hülfskassen“ bisher betraut gewesene Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts berufen worden ist. Im Juni soll, wie bereits kurz gemeldet, mit den Gerichtsverhandlungen begonnen werden. Wie wir hören, ist es wohl möglich, daß verhandlungsweise Strafsachen von der Hauptanfrage abgetrennt und bald zur Entscheidung gebracht werden. So können z. B. die gestohlenen Hülfskassen, denen Teilnahme an den Verbrechen des Hülfs oder sonstigen gemeinen Verbrechen nicht zur Last gelegt werden können, alsbald abgeurteilt werden. Sie werden den für sie zuständigen Kammern zugewiesen. So wird die Hauptverhandlung „Hülfskassen“ entlastet. Eine Verhandlung gegen Hülfs selbst kommt zurzeit nicht in Frage, da er erst vor die sächsischen Gerichte gestellt werden muß und seine ihm dort auferlegende Strafe wird abzuwarten müssen. Von den aus der hiesigen Gefangenanstalt von Hülfs befreiten Angeklagten ist ein Teil wieder in Haft genommen worden.

— Leipzig, 20. Mai. Wegen Kontorhande verurteilte das Landgericht den Obfr. und Gemüßgroßhändler Aufschlager zu 962 000 M. Geldstrafe und 205 926 M. Wertersatz. Aufschlager hat sich bei großen Mengen Gemüse, die er aus Holland und der Schweiz zur Verfertigung des Leipziger Marktes bezog, der Zollhinterziehung schuldig gemacht. — Zum Wiederaufbau des Leipziger Volkshauses will die freigewerkschaftlich organisierte Arbeiterchaft Leipzigs einen Tagesverdienst von jedem Mitgliede diesem Zwecke zuführen. Die Baukosten werden auf 10 Millionen Mark veranschlagt.

— Dresden, 20. Mai. Auf der Straße von Moritz nach Käth ist eine unbekannt Frau erschossen worden. Die Schußwunde wurde am Hinterkopf festgestellt. Am Tatort wurde keine Spur eines Kampfes entdeckt. Man nimmt an, daß Raubmord vorliegt. Umfangreiche Erörterungen wurden sofort angestellt, um das Verbrechen aufzuklären. Bis jetzt verfolgt man die Spur eines Mannes in Feldgrauer Uniform.

— Hauswalde bei Ramenz, 20. Mai. Die Ehefrau des Wirtschaftsbefizers G. Ludwig stürzte im Reusen in das Keller-ewässer und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach Einlieferung ins Krankenhause verstarb.

— Wittau, 20. Mai. Ein schweres Gewitter ging am Mittwoch abend über Seibenberg und Umgebung nieder und suchte besonders das Reitztal heim. Auf den Fildern und Wäldern wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Der Regen ging wolkensüchtig nieder. Gange Straßenzüge waren unter Wasser gesetzt, die Pflaster unterhüllt und zum Teil weggeschwemmt. Noch am Donnerstag waren die Zugangstraßen zum Bahnhof in Seibenberg unpassierbar.

Erfindungs-Schau.

Vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. Auskünfte an die Leser kostenlos.

Joß. Ludwig Feinig, Simbach; Hofstr. 10. (Gm.) — Otto Rud. Dreßler, Großf. Vorhubsanordnung für den Benzinmotor an Fahrmaschinen. (Gm.) — Bruno Kerschmar, Oelsitz; Westf. (Gm.)

Ämliche Bestellliste vom 20. Mai.

Markt für 100	20. 5.	19. 5.
Guld. Kr. Pf.	Guld. Pf.	Guld. Pf.
Dolland	1613,40	1618,00
Belgien	729,85	730,35
Russland	799,20	800,30
Österreich	719,25	720,75
Schweden	924,10	925,90
Frankreich	219,75	220,25
London 1 Pf. St.	165,20	165,20
Newport 1 Doll.	48,70	48,70
Paris	318,70	318,70
Schweden	784,50	785,00
Spanien	719,25	720,75
Wien, alt	18,98	19,02
St. Petersburg	22,72	22,78
Brag	84,60	84,75
Indopost	20,08	20,12

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori in Hohensein-Ernstthal.
Am 1. heil. Pfingstfesttag vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über 1. Kor. 13, 7. Herr Pastor Wolfmayr.
Kirchenmusik: Herr, der du bist der Gott! und anschließender Choral für Gem. Chor und Orchester aus dem Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.
Nachmittags halb 9 Uhr Kindergottesdienst.
Am 2. heil. Pfingstfesttag vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Jerem. 36, 26—27, danach Abendmahlfeier. Herr D. H. Albrecht.
Kirchenmusik: Pfingstlied: „Gott, ich will meinen Geist ausgeben“, für Gem. Chor. Tenor. Bariton solo und Orchester von Franziskus Wagner, Werk 70, Nr. 1.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 9 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule. Am 2. heil. Pfingstfesttag, den 24. Mai, vormittags halb 9 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Borsdorf, 20. Mai. Am 1. heil. Pfingstfesttag, den 23. Mai, vormittags halb 8 Uhr Pfingstgottesdienst. Herr Pastor Wolfmayr. Kirchenmusik: Kantate von Mendelssohn Bartholdy. Kollekte für den sächsischen Landesstrichfonds. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindefaule.

Schieber und beschlagene die Pferde. Der Ueber des Verlaufs soll ein Offiziersstellvertreter sein. Die Polizei ermittelte gleichzeitig, daß die verhafteten Schieber seit langem große Schiedungen in Rohle und Benzol getrieben hätten. Es wurden umfangreiche Rohlelager, angeblich 42 Tonnen, beschlagnahmt.

Die Hungersnot in Deutsch-Böhmen. Nach einem Bericht der Bohemia kam es in Hohenelbe im böhmischen Riesengebirge zu Hungerkindergeburten, bei denen der Bezirkshauptmann verwundet wurde. Mehrere Sicherheitskinder und Gendarmen wurden entwaftet und zum Teil mißhandelt.

Der Sekt im Ziegenfall. Auf den Bahnhöfen in Grünberg und Müde in Oberböhmen sind fortgesetzt Verabungen von Eisenbahnwagen vorgekommen. Einige Bahnbeamte und Arbeiter sind unter Anklage gestellt. Bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen fand man Wein in Kellern und Gärten versteckt und Sekt in Ziegenfäulen. Bei den Diebstählen hatte man es vornehmlich auf Leder, Kleiderstoffe und Wein abgesehen.

Ermordet. Im Dorfe Beltheim bei Rinteln (Wefer) drangen drei Männer in das Haus des Landwirts Hild ein; sie töten diesen durch Beiliebe, weil er angeblich mit der Ehefrau einer der Täter in verbotenem Verkehr gestanden hat.

Zwei englische Flieger tödlich verunglückt. Wie aus Köln gemeldet wird, verunglückten zwei englische Flugzeuge in Lindenthal. Ein Geschwader Flugzeuge befand sich zu Übungen in der Luft, als eine der Maschinen plötzlich eine scharfe Wendung gegen die Flugrichtung einer anderen machte. Dieser blieb nicht genügend Spielraum zum Ausweichen, die Maschinen stießen zusammen und stürzten aus einer Höhe von 150 Metern zur Erde. Zwei Offiziere sind tot, ein dritter Offizier und ein Mechaniker wurden erheblich verletzt.

Fordernde Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.
(Wachend verboten).

„Nach eines,“ sagte Wera, nachdem dieser Punkt erledigt war, „lassen Sie Lou nicht carte blanche bei der neuen Toilette. Sehen Sie ihr einen bestimmten Preis fest, der nicht überschritten werden darf. Sie kennen ihre Verschwendungssucht!“

„Aber ich habe keine Ahnung, was solch eine Toilette kosten kann? Welche Summe soll ich nehmen?“

„Sagen Sie 400 Kronen. Haben Sie denn überhaupt schon einen ordentlichen Kontrakt mit dem Direktor gemacht? Wissen Sie, wieviel Ihnen jede Aufführung einbringen wird?“

„Nein, daran dachte ich noch gar nicht!“

„Das sieht Ihnen ähnlich! Könnte nicht Herr Winthold diesen geschäftlichen Teil für Sie erledigen? Sie kommen sonst ja sicher wieder zu Schaden!“

„Damit könnten Sie recht haben. Geldsachen sind mir so gleichgültig. Ja, ich werde Winthold morgen bitten, dies zu ordnen.“

„Schön. Und dann machen wir gleich einen kleinen Ueberblick über die Ausgaben und den Einnahmen regeln. Ich werde das machen und Sie werden es dann überprüfen.“

Danbar, mit einem kleinen kindlich verlegenen Lächeln sah er zu ihr auf.

„Wenn ich Sie nicht hätte, Wera!“

„Sie brauchen dann Ruhe und müssen mit Lou aufs Land, davon dürfen Sie unter gar keinen Umständen abgehen,“ sagte sie mütterlich befragt.

„Ach ja,“ er fuhr sich über die Stirne, „wie gut Sie immer alles erraten! Ich fühle mich wirklich zuweilen recht müde und überarbeitet und sehne mich grenzenlos nach einem stillen Winkel, wo nichts als Wiesen, Wälder und Ruhe um mich ist.“

Ein helles Lachen von der Tür her unterbrach ihn. Dort stand Lou phantastisch in einem roten Seidenjawl drapiert, blutrote Karfunkelsteine um den Hals und im Haar.

„Oh du dummer, dummer Kolly!“ sagte sie lachend, „du glaubst, ich werde mich dann mit dir zwischen Bauern und Weidvieh vergraben, anstatt die köstlichen Früchte deiner Berühmtheit zu genießen? Das könntest du mir antun?“

Ehe er antworten konnte, sagte Wera unwillig: „Natürlich wird er es tun! Er braucht Ruhe! Schlumm genug, wenn du dies nicht einsehst! Denke doch nicht immer nur an dich und deine Eitelkeit, Lou!“

Es war das erstmal seit langer Zeit, daß Wera einen so schroffen Ton gegen die Freundin anschlug. Lou sah sie ganz verärgert an und schickte dann wie ein gescholtenes Kind zu ihrem Mann.

„Sag ihr doch, Kolly, daß du es gern tußt, weil ich es will!“ murmelte sie kleinlaut. „Denke doch, wie hübsch es sein wird, wenn wir zum Beispiel in Baden oder Karlsbad zusammen auf der Promenade erscheinen werden und die Leute heimlich nach uns deuten: „Das ist der berühmte Dichter Meister und seine Frau!“ Um diese Freude darfst du mich doch nicht bringen!“

Nie vielleicht war Roland der Gegenfah dieser zwei Frauen, von denen die eine unablässig nur auf sein Wohl, die andere eben so unablässig nur auf sich selbst bedacht war, so lebhaft zum Bewußtsein gekommen wie in dieser Minute.

Er lächelte seiner Frau zerkent zu.

„Aber ich bin doch noch gar nicht berüht, Kleines! Wer weiß, wenn das Stid durchfällt.“

„Das wäre mein Tod! Ich würde sterben vor Scham! Nein, das kann ja gar nicht sein! Wera sagt doch, es sei so gut!“

„Nun, hoffen wir das Beste!“

„Und du gehst dann mit mir in einer Badeort, wo wir recht viel und nette Gesellschaft treffen? Sag ja, Kolly! Bitte, bitte!“

„Ja,“ sagte sein Mund ohne Zögern, während sein Blick ernst zu Wera hinüberglitt, die darin las: du begreifst, daß es meine heilige Pflicht ist, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, eben weil ihr meine Seele nicht gehören kann!“

Da lenkte Wera den Kopf und schlich stumm hinaus. Ja, sie begriff. Und sie schämte sich, nicht so selbstlos sein zu können wie er. Und sie bewunderte ihn grenzenlos um seiner schmerzhaften Schwäche dieser Frau gegenüber, die doch nur unendliche Kraft und Seelengröße war. Aber ganz im Hintergrund ihrer Gedanken stand zum erstenmal ein wilder Schmerz. Warum gehörte er dieser Frau? Warum hatte das Schicksal alles so gefügt, daß sie, die ihr Herzblut für ihn hingegabene hätte, nun tatenlos zusehen mußte, wie jene ihn in aller Unschuld zugrunde richtete? Denn das tat sie. Lange konnte ein Mensch in diese beständige Selbstaufopferung nicht aushalten. Er sah ohnehin so elend aus. Und eines Tages würden seine Nerven einfach zusammenbrechen.

„Ich aber werde auch dann keinen Finger rühren dürfen, um ihm zu helfen,“ dachte sie verzweifelt.

Da stand er plötzlich vor ihr, einen wunderbaren Glanz in seinen Trümeraugen. Er war ihr in die Küche gefolgt, wo sie eben das Abendbrot vorbereiten wollte, da die Magd einen Einlaß zu erledigen hatte.

„Ich wollte es Ihnen nur sagen, da ich weiß, Sie machen sich Sorgen um mich,“ sagte er, mit wunderbarem Instinkt Ihre Gedanken erratend. „Es wird mir ja so leicht sein! Alles ist mir leicht jetzt, wo ein stiller Stern Kraft und Lebensfreude über meinem Dasein leuchtet! Glauben Sie mir: für Menschen wie mich bedeutet der Leib gar nichts, die Seele alles! Wenn die nur in Lichte wandelt, dann mag man mit dem Leib anfangen, was man will, es bringen weder Schmerzen, noch Entbehrungen ins Bewußtsein. Und dann: all diese kleinen Unbequemlichkeiten sind so belanglos gegen das große befriedigende Gefühl, damit ein anderes Wesen glücklich zu machen! Nicht wahr, das begreifen Sie, denn Sie wandeln ja denselben Weg?“

Wera nickte stumm.

Im stillen aber dachte sie immer noch bitter gestimmt: „Ja, aber mir ist es zuweilen, als wandle ich dabei über Dornen und Glascherben! Denn ich habe keine Diätetische wie du, sondern nur ein armes Frauenherz, das in Scheidemünze für andere verzeihen muß... was es dir mit vollen Händen geben möchte und nicht darf... nie darf!“

Im nächsten Augenblick raffte sie sich energisch auf und schüttelte die weiche Stimmung ab.

Lous Lockenköpfchen guckte zur Rückentür herein und ihr schmeißendes Stimmchen bettelt: „Mütterchen Wera, willst du mich heute verhungern lassen? Ich sterbe schon fast vor Hunger! Und bitte, sei doch spendid, gib uns heute, Kollys Erfolg zu Ehren, eine Flasche Sekt! Ja — willst du?“

„In Gottesnamen, du kleine Verschwenderin. Aber dann keinen mehr bis zur Aufführung des „Samson“!“

Fünfundzwanzigtes Kapitel.

Aus der geplanten Reise der Samenhilags zu Otern wurde nichts. Wera erklärte, um keinen Preis von Wien fortzugehen, ehe die Aufführung des „Samson“ verübt war, die eine Woche nach Otern, am 16. April, stattfinden sollte.

Auch Daniela war, trotz aller Briefe der Hofrätin, nicht zu bewegen. St. Kathrein zu verlassen Sie schrieb auch offen ihre Gründe dafür.

„Ich bleibe hier, weil die Einsamkeit und Stille mir unaglich wohl tun und weil ich das Glück habe, nur ganz mir selbst überlassen, mir einen Plan für mein künftiges Leben zurechtlegen zu können. Aus diesem Grunde bitte ich dich auch, liebe Wama, mich nicht hier aufzulassen. Ich bin geund und ich brauche euch über mich keine Sorge zu machen. Wama sorgt wie eine Mutter für mich.“

Auch Jolde wollte von Reisen nichts wissen. Sie lebte zurückgezogen wie eine Renne in ihrem alten Mädchenstübchen, ging selten aus und erschien nie, wenn die Hofrätin Besuch erhielt, was übrigens nicht oft der Fall war.

Denn seit die Hofrätin aus Scham über Joldes Unglück nicht mehr in Gesellschaft ging, schien man auch sie vergessen zu haben. Nur wenige alte Freunde suchten sie zuweilen noch auf und verplauderten bei einer Tasse Tee ein Stündchen mit ihr.

Uebrigens empfand sie dies Vergessenwerden durchaus nicht schmerzlich. Es war so viel über sie hinweggebraut, das sie von Grund aus verändert hatte und an die Gesellschaft früherer Tage nur mit Witterkeit zurückdenken ließ.

Wie wenige von all diesen Menschen, die früher einen so glänzenden Kreis um sie gebildet hatten, hatten sich im Unglück wirklich als Freunde bewährt! Das kam ihr immer mehr zum Bewußtsein. Nein, es stand wirklich nicht dafür, tiefen Leuten Zeit, Geld und Bequemlichkeit zu verschern. Und daheim war es nun, trotz Joldes zummervoller Miene, viel gemüthlicher, als die Hofrätin je für möglich gehalten hätte.

Ihr Mann war lange nicht mehr so viel im Instut drüben wie früher und sah gerne plaudernd zwischen Frau und Tochter in der behaglichen Kammer des Ehzimmers. Besonders abends war es traulich, wenn auch Wera dabei war.

(Fortsetzung folgt.)

Wera's Briefe:
für die Schriftleitung Dr. Erich Ebenstein,
für die Anzeigen Otto Roth,
Druck und Verlag: Dr. Wally Bach. Dr. Albin [?]

Sächsischer Militärverein
König Albert
 Hohensiebnitz-Ernstthal
 Sonntagabend 7,9 Uhr
Versammlung
 im Vereinslokal.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Anabhängige sozial. Partei.

Diejenigen Wähler u. Wählerinnen, die sich zur unabhängigen sozial. Partei bekennen, werden gebeten, sich Sonntagabend 8 Uhr in **Poppi's Restaurant** einzufinden.
 E. V. u. W. S.

Bruno Hofmann
 am Bahnhof.
Frühe Seefische,
 geräucherter Halm, Lachs,
prima Zeitheeringe
 Stück 1,50 und 2.—
 Einschlagpapier Kaufe
 jeden Posten.

Täglich frische
Erdbeeren,
Spargel und Gurken
 empfiehlt stets
Gerber, Markt.
 Fernspr. Nr. 221.

Blutfrischer
Angel-Schellfisch
 eingetroffen
 Arthur Drehtig,
 Lichtensteinstraße Nr. 3

Violinist
 (1. Violine) kann noch einer Kapelle beitreten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche zum 1. Juni 1920 ein tüchtiges **sauberes**
Wädchen
 bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Fahrtvergütung.
Ernst Hoffmann,
 Cöthen i. Anh., Leipzigerstr. 36
 Wasthof 3 weiß. Schwan.

Möbl. Zimmer
 mit zwei Betten und Kochgelegenheit sofort gesucht.
 Angeb. u. E. 4630 an die Besch. d. Bl. erb.

Zweifl. Gastwagen
 billig zu verkaufen
 Breitestraße 10 II.

Kaufe Altmetalle:
Kupfer, Rotguss,
Messing, Zinn, Zinn und
blei zu höchsten Tagespreisen.
 Für per Post eingehende Sendungen wird Geld umgehend zugesandt.
Max Schubert jun.
 Chemnitz, Waisenstr. 3,
 direkt am Hauptbahnhof.
 Geöffnet bis abends 1/2 7 Uhr.

PATENT-BÜRO
KRAUZEGER
 Beratung und Auskünfte persönlich oder brieflich. Der leitende Patentingenieur Synd. H. Koch ist auch jetzt ständig anwesend. Seit 1907 dekannt u. empfohlen. Dresden-A., Schloßstraße 2.
 Patente Muster Zeichen Verwertung.

Geld sofort auszuleihen durch **E. Wolf, Wittgenstraße 10.**

Blude mit Jungen zu verkaufen
Mühle Rühnapfel.

Zedel zu verkaufen
Barlstr. 23 E.

Brattheune zu verkaufen
Bismarckstraße 51.

Hausbesitzerverein Hohenstein-Ernstthal.
 Nächsten **Mittwoch**, den 26. Mai, abends 8 Uhr, im **Stadtkeller, Neumarkt Hauptversammlung.** Tagesordnung: Eingänge, Verbandstag der sächsischen Hausbesitzer-Vereine, Erhöhung der Vereinssteuer, Mieteneinigungs- und Vermietungsangelegenheiten, Kassenbericht der Düngeabfuhrkasse auf das Jahr 1919. Uebergabe der Düngeabfuhr und Verkauf der Düngeabfuhrgeräte mit Grundstück an die Stadt. Zahlreichem Erscheinen steht entgegen **O. Kreber.**

Deutsche Eiche **Lichtbild-Theater** **Deutsche Eiche**
Lugau

Sonnabend und Sonntag, den 22. und 23. Mai: **Das Grab ihrer Liebe.** Gewaltiges Sensations-Schauspiel in 4 Akten.
 Hauptdarstellerin: **Grete Heib** von der Volkoper Wien
Zwangs-Einquartierung. Zeitgemäßes Lustspiel in 2 Akten.
 2. und 3. Pfingstfeiertag, 24. und 25. Mai:
Die Märsch in:
Das Goldstück, spannendes ergreifendes Schauspiel in 4 Akten mit der berühmten jungen Künstlerin **Eva Mara** in der Hauptrolle.
Anders. Kriminalstück in 2 Akten. **Große auf Geglück.** Lustspiel in 2 Akten, in den Hauptrollen **Eva Lay** u. **Rolf Brunner.**
 Anfang Sonnabend 1/2 6 Uhr, Sonntag, Montag und Dienstag ab 4-6 Uhr für Kinder.
 Um gütigen Zuspruch bittet **Bruno Kaltschmidt.**

Auktion
Hohestraße, Parkhaus part.

Gefang- und Klavier-Unterricht erteilt
Frau Dr. Frank,
 Oststr., 53, Villa Pfefferkorn.
 2 neubezogene, gepolsterte rote

Plüschstühle,
 eine Spielbox, ein Kinderwagen u. ein Ruppenwagen (Stummelreinigung), sowie eine gr. **Wuppe** zu verkaufen
Eduard, Gersdorf 196,
 Buschmanns Gut.

Neuer Anzug
 ist billig zu verkaufen, große starke Figur **Gersdorf 218.**

Gehrod-Anzug
 für kleine Figur zu verkaufen Sprechzeit von 7 Uhr abends ab zu erf. in der Besch. d. Bl.

Zwei Fenster
Plüschübergardinen
 (rotbraun) zu kaufen gesucht **Wüstenbrand Chemnitzstr. 42.**

Ein Paar **lange Stiefel**
 Größe 42, mit Vorkalbschaft (Höhe 45 cm), sind preisw. zu verk. **Grün, Oberlungwitz,**
 Goldbachstr. 618.

Unterhaltener **Kindertafelwagen**
 und ein **Sommerkleid** zu verkaufen. Zu erfahren i. d. Besch. d. Bl.

Einfacher Einspanner
 zu kurzen Wagenfahrten von höchstens 2 Stunden gesucht. Angeb. mit Preisangabe a. d. Besch. d. Bl. u. E. 4629 erb.

Gebr. Pianino
 Xant., wunderbar i. Ton, 3 verkaufen, Preis 4500. **Reubert, Reichenbrand, Grenzweg 1.**

Alte Maschinen
 Metalle, Zeitungen, Papier, Knochen, Abfälle von Woll- u. r. d. Baumwolle taugt

Albin Großer,
 Bahnstr. 52. Telefon 316.
 Zahlr. Kranke wie Beinleiden, Geschwür, Flechten, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Rheumatismus, Herz-, Nieren-, Wurm-, Magen- u. Darmleiden, nervöse Zustände, Bettlägerige etc. auch erfolglos behandelte behandelt mittels elektrotherap. Heilverfahren **Adhenson-Beinbehandlung**

Emil Hauptmann,
 Chemnitz, Lindenstraße 19.
 Fernsprecher Nr. 8499.
 Montags und Donnerstags keine Sprechstunde. Urin-Untersuchung.

Chapeau-Claque
 (Klapp-Zylinderhut) wie neu, Nr. 54, zu verkaufen. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Große Auswahl in Sommerhüten
 Damenhüte, Backfischhüte, Kinderhüte.
 Vordenhüte werden umgearbeitet. Herren- u. Damenhüte werden umgepreßt. **Bräutigam.**

Hedwig Thomä
 Putzgesch., Oberlungwitz, Postgut.

Wein-, Sekt- und Likörflaschen kauft
Otto Lindner.

1 steht fest und hat sich schon seit einer Reihe von Jahren
10 ten bewiesen: Die Ausgabe für eine geschickte Anzeige in dem angesehenen „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ macht sich
100 fach bezahlt, da unsere Zeitung in einer Auflage von vielen
1000 Exemplaren erscheint. — Bitte verlangen Sie Probenummer.

GEBISSE
 auch einzelne **Zähne** künstliche kauft laufend von 5-30 Mark
Geller, Chemnitz, äußere Johannisstraße 10.
 Einkaufszeit von 9-7 Uhr.

Bohnerwachs
 empfiehlt **F. Louis Roth, Bahnstraße.**

Zwei Strohhüte
 für junge Mädchen zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle

Solide Herrenstoffe
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
S. Simon,
 Chemnitz,
 Bernsdorferstraße 1.
 1 Minute vom Südbahnhof.

Kalkstickstoff
 sowie alle anderen Düngemittel liefert sofort
E. Rieding, Seithain i. E.

Gasthaus Neustadt bei **Siegmars**
 empfiehlt einem werten Publikum von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung, sowie werten Vereinen zur diesjährigen Ausflugszeit seine geräumigen Lokalitäten sowie grossen modernen Saal.
 Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
grosser öffentlicher Ball.
 Um gütigen Besuch bittet hochachtend **O. Graf.**

Verlobungs- u. Trauringe
 empfehle bei Bedarf in allen Bezirken.
Max Weishaar, Hohenstein-Ernstthal.

Arthur Wiedner
 Altmarkt 25
 Gründung des Geschäftes 1820 :: :: :: Fernsprecher 120
Weinhandlung, Kognats, Liköre
Delikatessen, Konserven
Kolonialwaren, Kaffee, Tee
Zigaretten- und Zigaretten-Handlung,
 hält sich bei Bedarf für die Festtage bestens empfohlen.

Sonder-Angebot!
 Ich biete zu staunend günstigen Preisen
Zigarren
 an, in den Preislagen von Mk. —50 bis 1.20 in Kisten! Alles nachversteuert! — Nur garant. rein überseeische Ware!
Besten Besuchs lohrend!
H. Vohse, Billplatz 11.

Das Zahnpulver No. **23**
Die Zahnpasta
 Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftl. Grundlage nach Zahnarzt Paul Bahr.
 Man verlange ausdrücklich No. 23
 In Hohenstein-Er. in der **Robren-Apothek**, in den Drogerien von **Fischer und Bloch.**

Sie wiederum mit zwei großen Transporten der **Original-Offfrieschen**
Riesen-Lämmer
 und **Milchschafen** eingetroffen und stelle dieselben zu allerbilligsten Preisen zum Verkauf. Ankaufsgeld sind mitzubringen.
 Für Händler billige Bezugsquelle.
 Außerdem stehen eine **große Auswahl Original-Oldenburger u. Offfriescher** hochtrag. und **neumelkender Kühe** mit **Herdbuchstein** versehen, sowie **selten schöne**
Arbeits- und Wagen-Pferde preiswert zum Verkauf.
Felix Werner, Siegmars, Tel. 172

Stelle einen großen quarantänefreien Transport von ca. 25 Stück allerbesten Oldenburger und offfriescher hochtragender und neumelkender, junger **Schwerer Kühe** von allerhöchster Milchleistung zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Rob. Heide, Wüstenbrand.
 Tel. 197 (Hohenstein-Er.).

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück besonders **schwerer hochtragender u. neumelkender** Oldenburger u. offfriescher **Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Max Heide, Siegmars.
 Meiners Gut, Telefon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück besonders **schwerer hochtragender u. neumelkender** Oldenburger u. offfriescher **Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Max Heide, Siegmars.
 Meiners Gut, Telefon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück besonders **schwerer hochtragender u. neumelkender** Oldenburger u. offfriescher **Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Max Heide, Siegmars.
 Meiners Gut, Telefon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück besonders **schwerer hochtragender u. neumelkender** Oldenburger u. offfriescher **Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Max Heide, Siegmars.
 Meiners Gut, Telefon 137.

Stelle abermals von Sonnabend ab einen großen fettschen Transport von ca. 20 Stück besonders **schwerer hochtragender u. neumelkender** Oldenburger u. offfriescher **Kühe u. Kalben** durch direkten Einkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Max Heide, Siegmars.
 Meiners Gut, Telefon 137.

Schellfisch
 Spargel, Rhabarber, Salat, u. grüne Gurken
 empfiehlt
Herm. Meissner,
 Grünwarenhandlung, Dresdnerstr.

Für die Feiertage
 empfehle:

Deutsches Rotwein 1/2 Ltr.-Gl. 12.—
Franz. Beaujolais (rot) 1/2 Ltr.-Gl. 16.80
Weißwein 1/2 Ltr.-Gl. 18.—
Obst-Beremuth, hochf. Getränk 1/2 Ltr.-Gl. 8.50
 1/2 Ltr.-Gl. = 6.25
Feidelbeerwein 1/2 Ltr.-Gl. 7.00
Apfelwein (zur Bowle) 1/2 Ltr.-Gl. 5.80
Oberbrambacher Mineralbrunnen 1/2 Ltr.-Gl. 60 Pfg., 1/2 Gl. 50 Pfg. ohne Flasche.
 Alle Weine sind einfl. Steuer und Flasche.

Himbeerzest 1/2 Pf. 7.00
Kakao 1/2 Pf. 7.50
Kaffees, frisch geröstet und nur feinste Qualitäten 1/2 Pf. 7.—, 8.— u. 9.— M.
Scheuers-Toppel-Kitter 1 Pf. Pack. 1.80
Kaffees-Mischung 1 Pf. 3.—

Deutsche Schokolade
Lebuchen u. Bonbons
Milchschokolade Pfg. 60 Pfg.
Süßstoff Pfg. 60 Pfg. u. 4.20
Aprifosenkerne 1/2 Pf. 4.50
Mandeln (bitter) 1/2 Pf. 7.00
Korinth 1/2 Pf. 4.50

Holländ. Margarine
Marmelade Pfg. 4.00
Birnen in 2 Pfd.-Dosen Dose 8.50
 Täglich frisch geräucherter **Heringe**

Kollmöpfe, saure Gurken, Salat.
 Große Auswahl in **Zigarren u. Zigaretten,**
 Zigaretten von 25 Pfg. Zigarren = 50 an.

Paul Bittschel,
 Lugau, Grenze Gersdorf.
 Telefon 56.

Heu und Stroh,
 im ganzen und im einzelnen, verkauft
Leopold Richter,
 Schützenstraße.

Haferflocken
 Pfund 4.— M.,
Brasilianischer Vollreis
 Pfund 8.25 M.

Max Bretschneider,
 Bismarckstraße 3.

Max Bretschneider,
 Bismarckstraße 3.